

Bad Soden/Salmünster im Kinzigtal

Besigheimer Albvereinler waren im Spessart unterwegs

Der Kurort Bad Soden/Salmünster war Ziel der viertägigen Ausfahrt des Besigheimer Albvereins. Nach der Ankunft in der idyllisch gelegenen Kurstadt zeigte die Stadtführerin Monika Ruppel den über 40 Wanderfreunden, bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen, die beiden Stadtteilen Bad Soden und Salmünster. Die Stadt liegt im Kinzigtal und ist umgeben von den Naturparks Spessart und Hohem Vogelsberg. Highlights und wichtigste Sehenswürdigkeiten war das Rathaus mit seinem eigenartigen Walmdach und seinem Zwiebelturm. Das wichtigste historische Gebäude der Talsiedlung, so die Stadtführerin, ist das 1536 erbaute Huttenschloss. Ein spätmittelalterlicher Bau mit Erkern, hohem Staffelgiebel und Treppenturm. Den Temperaturen entsprechend wurde der Tag mit einem leckeren Eis und einem kühlen Getränke abgerundet.

Am nächsten Tag stand die geführte Wanderung durch das Salztal auf dem Programm. Bange Blicke zum Himmel verrieten den Wanderfreunden zunächst nichts Gutes. Petrus hatte aber doch ein Einsehen und schenkte den Wanderer zwar dichte Wolken, aber kein Regen. Die Tour ging zunächst mit dem Bus nach Sarrod, einem kleinen Stadtteil von Steinau im Kinzigkreis und dem höchsten Punkt der Wanderung. Mit weiten Ausblicken in Vogelsberg und Röhn ging's dann durch das idyllische Salztal. Vorbei an der Salzmühle führte der Weg auf Wiesenwegen zum Schönhof und nach kurzer Zeit zum Waschweiher, einem idyllischem Natursee. Auf der Waldschulstraße, mit herrliche Aussicht über den Naturpark, erreicht die Wander den Forellenhof, ein kleiner Gasthof im Sälzerwald. Hier wurden die frischen Forellen und vor allen Dingen die hausgemachten Kuchen verkostet. Zurück ging es dann über Wiesentäler und herrlichen Laubwald durch den Sälzerwald zum Hotel.

Beim dritten Tag hatte der Petrus kein Erbarmen, dichter Nebel und Dauerregen zwangen die Organisatoren zur einer Programm Änderung. Fulda, die Barockstadt war Ziel an diesem verregneten Tag. Der Dom, das Wahrzeichen von Fulda, die Michaelkirche und weitere sehenswerte Bauwerke im Barockviertel war für die Albvereinler mehr als ein Ersatz für die geplante Wanderung ins Jossatal. Der letzte Abend wurde mit Liedern und lustigen Geschichten sehr unterhaltsam gestaltet. Als Dank für die schönen Tagen im Spessart und die tolle Unterbringung im Hotel Betz, wurde Hans Bollinger für die gewohnt perfekte Organisation mit einer originellen Schmunzeltasse geehrt. Der letzte Tag brachte die Wanderer zur Schneewittchenstadt Lohr am Main. Von der Stadtführerin, die die Wanderfreunde authentisch durch die mit Fachwerkbauten gespickte Stadt führte, waren alle begeistert. Das Märchen Schneewittchen war natürlich ein vordergründiges Thema. Die Märchen Utensilien wie sprechender Spiegel, der Glas sarg und die eisernen Pantoffeln ließen sich in Lohr nachweisen. Sie war der vollen Überzeugung, wenn Schneewittchen gelebt hat, dann hat es in Lohr gelebt. Auf der Heimfahrt bedankte sich der erste Vorsitzende Hans Höfer bei den Organisatoren Hans Bollinger und Ulrich Pflumm für die perfekte Organisation und die erlebnisreichen Momente dieser Reise.